Altersmythos : Religiosität über die Lebensspanne

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2009-2010)**

Heft 108

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Religiosität über die Lebensspanne

Altersmythos

Ältere Menschen sind gläubiger als junge Erwachsene.

Wirklichkeit

Zwar korreliert Alter signifikant mit der Religiosität allgemein ($r = 0{,}27$, $p < 0{,}001$), aber dies beruht vor allem auf der Dimension Gottesdienstbesuch ($r = 0{,}35$, $p < 0{,}001$) und etwas auf den Dimensionen religiöse Erfahrungen, religiöses Interesse und Gebet je ($r = 0{,}21$, resp. $0{,}23$ $p < 0{,}001$), aber kaum auf der Dimension religiöse Glaubensüberzeugungen ($r = 0{,}10$, $p < 0{,}001$)

Begründung

Im Rahmen der auch im Altersmythos „Hilfsbereitschaft über die Lebensspanne" (Siehe Seite 5) beschriebenen schriftlichen Befragung von 962 Erwachsenen in Zürich, wurde ein Fragebogen zur Religiosität eingeschlossen. Die Religiosität wurde mit 24 Fragen in den 5 Dimensionen Glaubensüberzeugungen, Gebet, Gottesdienstbesuch, religiöse Erfahrungen (z. B.: Wie oft erleben Sie Situationen, in denen Sie das Gefühl haben, dass Gott in Ihr Leben eingreift?) und kognitive religiöse Interessen (z. B.: Wie oft lesen Sie religiöse Texte?) erhoben.

- Von den 962 Befragten gaben 342 an, protestantisch, 267 katholisch und 243 konfessionslos zu sein. Von den jungen Erwachsenen gaben 33 %, von den Mittelalterlichen 32 % und von den über 65-Jährigen nur 14 % an, konfessionslos zu sein (= Hinweis für einen relevanten Kohorteneffekt). 22 gaben an, einer christlichen Freikirche anzugehören, 15 bezeichneten sich als Buddhisten, 14 als Juden, 8 als Muslime und 2 als Hindus.

- In der 1 - 5-Punkte-Skala wird die Religiosität insgesamt als wenig bis mittel ausgeprägt angegeben (Mittelwert, median ± Standardabweichung): (2.5, 2.3 ± 1.0). Besonders hohe Werte wurden für Glaubensüberzeugungen angegeben (3.2, 3.3 ± 1.3). mittlere Werte für religiöse Interessen (2.6, 2.3 ± 1,0), Gebet (2.5, 2.3 ± 1.4) und niedrige in religiösen Erfahrungen (2.1, 2.0 ± 1,1) und Gottesdienstbesuch (2.0, 1.7 ± 1.2)

Hertig N (2009): Religiosität und Helfen über die Lebensspanne. Zusammenhänge von Alter, Religiosität, Konfession mit der Bereitstellung gesundheitsbezogener Hilfe. Lizentiatsarbeit Fachrichtung Gerontopsychologie, philosophische Fakultät der Universität Zürich, betreut von Allemand M. und Martin M.